

Gemeinsam unterwegs

*Pfarrblatt
der Pfarren Aspach
und Hönhart*



Foto: Liselotte Fuchs

Aus dem Inhalt

Informationen aus den Pfarren	Seite 4–14
Vereinsmesse und Pfarrfest Hönhart	Seite 16–17
Mag. Francis Abanobi stellt sich vor	Seite 20
Religiöse Kleindenkmäler	Seite 22–23



Liebe Pfarrbevölkerung von Hönhart, Aspach und Wildenau!

Wieder liegt ein Arbeitsjahr hinter uns mit vielen Höhen und Tiefen, mit vielen Freuden und auch Herausforderungen, mit Vielem, was gelungen ist und mit Manchem, was nicht gelungen ist, was schwer und mühsam

war. All das gehört zu unserem Leben, macht unser Leben auch aus.

Und wenn ich so zurückblicke auf das vergangene Arbeitsjahr, dann überwiegt für mich vor allem immer wieder die Dankbarkeit.

Es gibt tagtäglich so viele Gründe dankbar zu sein und vieles, das oft ganz selbstverständlich erscheint, ist letztendlich nicht selbstverständlich. Sich dessen immer wieder bewusst zu sein, ist enorm wichtig. Zudem wissen wir heute, dass Menschen, die ein hohes Maß an Dankbarkeit empfinden, insgesamt mit ihrem Leben zufriedener sind.

So kommt auch in unserem Kirchenjahr nach dem Sommer wieder die Zeit des Erntedanks. Vielleicht nehmen wir uns gerade da Zeit, uns ganz bewusst zu überlegen: „Wofür bin ich dankbar?“ „Was alles wird mir jeden Tag neu geschenkt?“ „Welche Menschen bereichern mein Leben?“

Auch pfarrlich gesehen gibt es genügend, wofür wir danken dürfen.

Und so möchte ich an dieser Stelle auch ein ganz besonderes Danke an Pfarrer Mag. Franz Gierlinger richten, der mit 31. August 2022 in Pension geht. Ich danke dir herzlich für deinen Dienst, dein Tun und Wirken in unseren Pfarren Aspach mit Wildenau und Hönhart!

Und ich wünsche dir für deinen neuen Lebensabschnitt und deine weitere Zukunft alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit, Freude, Zeit, für das, was du gerne tust und Gottes Schutz und Segen!

Die Pensionierung von Franz bringt auch Veränderungen mit sich, nicht nur dass Mag. Francis Abanobi neuer Pfarradministrator von Aspach und Pfarrmoderator von Hönhart wird, sondern dass dadurch auch seine Kaplanstelle in Roßbach, Treubach, St. Veit und Maria Schmolln frei wird und vorerst auch frei bleibt, da es nicht genügend Personal gibt.

Dies heißt, dass alle umliegenden Seelsorger und Seelsorgerinnen gemeinsam Verantwortung tragen, dass auch in diesen Pfarren der Glaube miteinander gelebt und gefeiert werden kann, was wiederum bedeutet, dass es ab Herbst mehr Wortgottesfeiern geben wird und dass wir auch Menschen brauchen, die sich bereit erklären, Wortgottesdienste zu gestalten und zu feiern.

Ich wünsche uns allen Offenheit für so manche Veränderungen, die die pfarrliche und kirchliche Zukunft bringen wird, und dass wir alle die Wichtigkeit und Wertigkeit des Wortes Gottes immer mehr erkennen und verinnerlichen. Gottes Wort möchte uns ermutigen, stärken und in allen Lebensbereichen begleiten.

Pfarrlebe, wenn wir uns gemeinsam engagieren, da und mit dabei sind, in diesem Sinne ein Danke an euch alle.

Ich freue mich weiterhin auf ein gutes Miteinander und wünsche uns allen eine schöne, erholsame und gesegnete Sommerzeit und eine freudvolle und dankbare Zeit des Erntens.

Es grüßt euch herzlich

Eure Pfarrassistentin **Christine**

Impressum:

Wir bitten zum Abdecken der Kosten für das Pfarrblatt um eine Spende auf das unten angegebene Konto der Pfarre. Vergelt's Gott!
 Herausgeber: Röm.-Kath. Pfarre Aspach, Marktplatz 1, 5252 Aspach, Tel. 07755/7316; e-Mail: pfarre.aspach@dioezese-linz.at
 Spendenkonto der Pfarre Aspach: Raiba Aspach-Wildenau; Kto. Nr. 20.206; BLZ 34.016; DVR-NR: 0029874 (11453)
 Röm.-Kath. Pfarre Hönhart, Hönhart 25, 5251 Hönhart, Tel. 0676/ 8776 5749; e-Mail: pfarre.hoehnhart@dioezese-linz.at
 Spendenkonto der Pfarre Hönhart: Raiba Hönhart; Kto. Nr. 10.10.032; BLZ 34.030; DVR-NR: 0029874 (11500)
 Redaktion: Mag. Franz Gierlinger, Mag. Christine Gruber-Reichinger, Maria Fürk, Liselotte Fuchs, Norbert Pointecker, Michael Ridler, Josef Haider, Kinderteam Aspach, Kinderteam Hönhart.
 Layout und Satz: ak-Werbefabrik A. Kinz; Korrektur: Erika Oberleitner; Druckvermittlung: ak-Werbefabrik, St. Johann am Walde
 Titelbild: Liselotte Fuchs; Grundsätzliche Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarre

Liebe Leserinnen und Leser des Pfarrbriefes, liebe Bewohner und Bewohnerinnen in den Pfarren Aspach/Wildenau und Hönhart!

Anfang Oktober 2021 habe ich die Diözesanverantwortlichen gebeten, mich aus gesundheitlichen Gründen von den Aufgaben als Pfarrer in Aspach und als Pfarrmoderator von Hönhart zu entpflichten. Die Diözese kommt nun meinem Ersuchen nach und ich werde ab 1. September 2022 in Pension gehen. Mein Wohnort wird Taufkirchen an der Pram sein. Ich danke allen, denen ich in den letzten 10 Jahren begegnen durfte und besonders allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in den beiden Pfarren. Besonders danke ich in Hönhart der Pfarrassistentin Mag. Christine Gruber-Reichinger, den Franziskanerinnen von Hönhart, den Pfarrgemeinderätinnen und -räten, den Mesnern und allen, die in der Kirche einen Dienst getan haben, vor allem auch den Ministranten und Ministrantinnen. Vergelts Gott! In Aspach danke ich Diakon Norbert Pointecker, der als ehrenamtlicher Diakon zahlreiche Seelsorgsaufgaben übernommen hat, ich danke der Pfarrsekretärin Maria Kastinger und meiner Haushälterin Johanna Lippel. Ich danke unserer Dekanatsjugendleiterin Maria Fürk. Ebenso danke ich allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Obfrau Lotte Fuchs und allen Pfarrgemeinderäten, besonders auch den Mitgliedern des Finanzausschusses. Ich bedanke mich beim treuen Mesner-Ehepaar Juliane und Josef Holzner, den Organisten und Organistinnen, den Sängerinnen und Sängern, den Minis-

trantinnen und Ministranten, und für alle Dienste in der Kirche. Vergelts Gott den drei Wortgottesdienstleitern/innen. Bei einem Mann möchte ich mich besonders bedanken, bei Hans Hartinger, Kleinschneidt, er war immer mit Rat und Tat zur Stelle. Danke allen für Freundschaft und Unterstützung, auch für gesellige Runden!



Wenn ich jemand beleidigt habe, bitte ich um Verzeihung dafür! Abschied nehmen gehört zu unserem Leben. Es ist ein Einüben in das Loslassen, denn ohne Loslassen gibt es keinen neuen Anfang. Ich wünsche den Pfarrgemeinden einen guten Anfang mit dem neuen Pfarradministrator und Pfarrmoderator Mag. Francis Abanobi und danke für seine Bereitschaft! Vertrauen wir auf den Segen Gottes: Ich wünsche ihn herzlich den Kindern und Familien, den jungen Menschen, den politisch Verantwortlichen in den Gemeinden und den Vereinsmitgliedern, allen im Kindergarten und in den Schulen.

Herzlich grüßt euch alle euer Pfarrmoderator und Pfarrer

Franz Gierlinger, Pfr.

Franz Gierlinger, Pfr.

Weisheitsgeschichte: DER BEFEHL DES KÖNIGS

Es war einmal ein König. Der schickte seinen Feldherrn mit Soldaten los und befahl ihm Folgendes: „Geht und vernichtet meine Feinde!“ Und so zog der Feldherr mit den Soldaten los.

Es vergingen viele Monate und keine Nachricht erreichte den König. Da schickte er endlich einen Boten hinterher. Der sollte erkunden, was geschehen war. Als der Bote das feindliche Gebiet erreicht hatte, traf er auf ein Lager, aus dem schon von weitem das fröhliche Treiben eines Festes zu hören war. Gemeinsam an einem Tisch fand er dort den Feldherrn und seine Soldaten zusammen mit den Feinden des Königs.

Der Bote ging zum Feldherrn seines Königs und stellte ihn zur Rede: „Was soll das? Du hast deinen Befehl nicht ausgeführt! Du solltest die Feinde vernichten! Stattdessen sitzt ihr beisammen und feiert!“ Da sagte der Feldherr zum Boten: „Ich habe den Befehl des Königs sehr wohl ausgeführt. Ich habe die Feinde vernichtet – ich habe sie zu Freunden gemacht!“

Verfasser unbekannt

VERABSCHIEDUNG VON VOLKSSCHUL-DIREKTORIN GABI AICHBERGER

Am 8. April 2022 wurde **Frau Volksschuldirektorin Gabriele Aichberger** in einer sehr schönen und berührenden Feier von den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften der Volksschule Höhnhart bedankt und in die Pension verabschiedet.

Zu dieser Feier wurde auch ich als Pfarrassistentin eingeladen und ich nutzte diese Gelegenheit, um mich im Namen unserer Pfarre Höhnhart für die gute Zusammenarbeit die vielen Jahre hindurch zu bedanken, und um auch danke zu sagen für die Mitarbeit von Gabi in der Pfarre, denn sie war einige Jahre auch im Pfarrgemeinderat und im Fachausschuss für Kinder, Jugend und Familie mit dabei.

Liebe Gabi, wir sagen dir ein herzliches Dankeschön und wünschen dir für deinen weiteren Lebensweg alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit, viel Freude, Zeit für das, was dir wichtig ist und Gottes Schutz und Segen!

Christine Gruber-Reichinger



VORSTELLUNG PFARRPRAKTIKANT

Grüß Gott! Ich möchte mich an dieser Stelle kurz vorstellen. Mein Name ist **Lukas Hölzl**, bin 27 Jahre jung, komme aus der Gemeinde Lambrechten im Bezirk Ried i. I. und befinde mich zurzeit in der Ausbildung zum Pastoralassistenten. Nach der Matura und während des Grundwehrdienstes, in welchem ich die Ausbildung zum Rettungssanitäter absolvierte, setzte ich mich erstmals wirklich intensiv mit dem katholischen Glauben auseinander. Da ich diesen besser verstehen wollte, beschloss ich, Theologie an der Universität Wien zu studieren. Die Erfahrungen während des ersten Studienjahres bestärkten mich dahingehend, in die Glaubensverkündigung einzutreten. Zunächst führte mich mein Weg daher in das Stift Reichersberg, wo ich von 2015–2021 Mitglied der Gemeinschaft war. Im Laufe dieser Jahre fand ich allerdings heraus, dass der priesterliche Weg nicht der richtige Weg für mich ist, weshalb ich meine zeitlichen Gelübde schließlich auslaufen ließ. Da ich aber meinen Platz in der Glaubensweitergabe und in der pastoralen Nachfolge Jesu sehe, habe ich anschließend beschlossen, den Weg des Pastoralassistenten

einzuschlagen. Nachdem ich mein Theologiestudium im April 2022 mit einer Arbeit im Fachbereich Kirchengeschichte beendet habe, darf ich ab kommenden September mein pastorales Einführungsjahr in der Pfarre Höhnhart unter der Begleitung von Frau Mag.^a Christine Gruber-Reichinger verbringen. Ich freue mich bereits auf die Zusammenarbeit in der Pfarre und hoffe, wertvolle Erfahrungen für meinen künftigen Weg sammeln zu können.



PGR HÖHNHART 2022–2027

Gewählte Mitglieder: (alphabetisch geordnet)

Binder Franziska, Haging
Binder Josef, Miesenberg
Erhart Martin, Höhnhart
Eschelböck Eva, Unteraichberg
Feichtenschlager Stefan, Hub
Hintermaier Magdalena, Höhnhart
Karer Annemarie, Leittrachstetten
Karer Marianne, Hub
Peischer Anneliese, Höhnhart
Piereder Margarethe, Aigertsham
Schickbauer Gerhard, Hub
Strohmayr Maria, Thalheim

Amtliche Mitglieder: (alphabetisch geordnet)

Gierlinger Franz
Gruber-Reichinger Christine
Mühlbacher Christine
Piereder Daniela
Sr. Rosmarie

Der Pfarrgemeinderat hat sich neu konstituiert:

PGR-Obfrau:
Magdalena Hintermaier
 Stellvertreter:
Gerhard Schickbauer
 Schriftführerin:
Christine Mühlbacher

Weitere Mitglieder in der PGR-Leitung:

Fanni Binder
Annemarie Karer
Anneliese Peischer
Eva Eschelböck

Auch der Finanzausschuss hat sich neu konstituiert:

Geschäftsführende Vorsitzende:
Christine Gruber-Reichinger
 Obmann: **Josef Binder**
 Obmann-Stellvertreter: **Robert Sallaberger**
 Schriftführer: **Martin Erhart**
 Rechnungsprüfer:
Gerhard Schickbauer und **Stefan Feichtenschlager**
 Friedhofsverwalter: **Ludwig Kastinger**



Nicht am Bild ist Magdalena Hintermaier

EHEJUBILÄUM 2022 IN ASPACH

Das Jubiläum ihrer Hochzeit vor 25, 40, 50, 55, 60 Jahren feierten in der Pfarrkirche im „Symbol des Regenbogens“ mit Herrn Pfarrer Franz Gierlinger.

Die Solinger und die Chorgemeinschaft verschönten musikalisch das Fest. Die Goldhaubenfrauen überreichten zum Fest eine Kerze.



ERSTKOMMUNION 2022 in Aspach

„Geborgen in Gottes Hand“

Am 15. Mai feierten 8 Mädchen und 19 Buben die feierliche Aufnahme in die Tischgemeinschaft unserer Pfarre.

Der Festgottesdienst stand im Zeichen der gebenden und schützenden Hand Gottes.

Das bedeutet für die Kinder: Gott ist immer für mich da und begleitet mich auf meinem Weg. In seiner Hand bin ich sicher geborgen für alle Zeit!

Die Kinder gestalteten den Gottesdienst mit fröhlichen Liedern und verschiedenen Texten. Sie waren mit Freude und ganzem Herzen dabei. Wir alle spürten die lebendige Verbindung mit Jesus – dem Gott mitten unter uns!

DANKE an alle, die mitgeholfen haben bei der Vorbereitung und Gestaltung dieses besonderen Festes!



NACHWUCHS IM PFARRGEMEINDERAT

Na ja, nicht direkt, aber für die nächste Generation! Unsere **Schriftführerin Katrin Kaufmann** hat am 27. März 2022 als drittes Kind eine kleine Tochter namens **Valerie** zur Welt gebracht.

Wir wünschen der ganzen Familie viel Glück, Zuversicht und Gottes Segen!

„Zwei Dinge sollten Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel.“

Johann Wolfgang von Goethe

ERSTKOMMUNION am 22. Mai 2022 in Höhnhart

„Mit Jesus in einem Boot teilen wir das Brot, lernen wir vertrauen und ganz auf Gott zu bauen.“

Unter dem Motto: „Mit Jesus in einem Boot“ durften 12 Kinder der 2. Klasse am 22. Mai 2022 bei strahlendem Sonnenschein das Fest der Erstkommunion feiern.

Die Kinder freuten sich schon sehr lange auf diesen besonderen Tag, auf den sie in Tischgruppen und im Religionsunterricht vorbereitet wurden. Angeführt von der Musikkapelle zogen die Kinder voller Vorfreude gemeinsam mit ihren Taufpaten von der Volksschule in die festlich geschmückte Kirche ein.

Der Höhepunkt des Festes war natürlich der feierliche Gottesdienst mit der ganzen Pfarrgemeinde. Die stimmgewaltigen Erstkommunionkinder und der Schulchor umrahmten das Fest mit schönen Liedern und Texten. Bei der Erneuerung des Taufversprechens wurden die Kinder von ihren Taufpaten begleitet.

Die Krönung dieses schönen Festes aber war der Empfang der ersten Heiligen Kommunion. Hier durften die

Mädchen und Buben das erste Mal die einladende Gemeinschaft mit Jesus erfahren.

Einen gelungenen Ausklang fand das Erstkommunionfest bei einem gemeinsamen Frühstück im Pfarrsaal, wo die Kinder zum Andenken an diesen besonderen Tag von der Pfarre ein Bronze-Kreuz erhielten.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses wundervollen Festes beigetragen haben!

Christine Mühlbacher, Religionslehrerin



BIBELRUNDE: Abschied von Frau Samipata

Bedingt durch Corona waren unsere Bibelrunden seit letztem Jahr spärlich. Umso mehr freuten wir uns, als bei unserer letzten Zusammenkunft am 30. Mai **Frau Samipata** gerade **in Aspach auf Besuch** war. Samipata hat vor 50 Jahren ihre Heimat Indien verlassen und in mehreren Ländern Europas gearbeitet. Darunter auch viele Jahre in Österreich; sie hat fünf Jahre in Aspach gewohnt, bevor sie 2013 nach Klagenfurt zog. Bei uns hat Samipata die Bibelrunde aufgebaut und mit großem Einsatz und Wissen geleitet. Dafür möchten wir ihr von Herzen danken. Sie hat sich nun entschlossen, im Herbst zu ihrer Familie nach Indien zurückzukehren. Wir wünschen ihr viel Glück und Segen für diesen bedeutungsvollen Schritt!



FIRMUNG IN DER PFARRE HÖHNHART 2022

Am **11. Juni 2022** empfangen die heurigen Höhnharter Firmlinge durch **Herrn Dechant Mag. Gert Smetanig** das Hl. Sakrament der Firmung. Da die Anzahl der Jugendlichen in diesem Jahr mit **sieben** sehr überschaubar war, wurde das Fest zu einer sehr familiären Feier.

Die Musikkapelle begleitete den Zug in die Kirche, wo gemeinsam mit dem Chor Donna musica der Gottesdienst gefeiert wurde.

Die durch ihre **Firmbegleiterin Frau Maria Fürk** gut vorbereiteten Jugendlichen zeigten ihre Freude durch ihre Aufmerksamkeit und dem Vortragen der Texte in der gemeinsamen Feier.

In dieser geisterfüllten Stunde standen die 4 „Bs“ im Mittelpunkt, nämlich **BESTÄRKT – BEGLEITET – BEAUFTRAGT – BEGEISTERT**. Das wurde auch spürbar durch die persönlichen Worte bei der Salbung durch den Firmspender. Dies brachte auch die **Pfarrassistentin Mag. Christine Gruber-Reichinger** bei den Dankesworten zum Ausdruck.

Für Jugend und Familie: Maria Fürk

Herr, ich bin einmalig!

So wie ich bin so hast du mich gewollt.
 Du hast einen Plan für mich,
 den nur ich erfüllen kann.
 Mich kann keiner ersetzen.
 Ich darf stolz sein
 ich darf froh sein
 ich brauche nicht mehr
 unzufrieden sein,
 dass du mich so werden hast lassen
 und nicht anders.
 Vor dir, der letzten Instanz
 bin ich wertvoll
 einmalig
 unersetzbar
 und unverwechselbar.
 Ich brauche mich nicht zu verleugnen
 ich brauche mich nicht zu schämen
 ich brauche mich nicht zu zerstören
 ich brauche mich nicht mit anderen vergleichen.
 Ich bin einmalig und wertvoll
 vor dir mein Gott
 gewollt und bestätigt
 angenommen und geliebt
 Danke Gott, dass es mich gibt
 und weil du Ja zu mir sagst.

TERMINE und ANGEBOTE für JUGENDLICHE
www.dioezese-linz.at/kj/region/innviertel-west



FIRMUNG IN DER PFARRE ASPACH 2022

20 Jugendliche, die sich in den letzten Monaten auf das Sakrament der Firmung vorbereitet hatten, versammelten sich am **28. Mai 2022** vor der Mittelschule Aspach. Begleitet durch die Musikkapelle Solinger zogen die Beteiligten feierlich in die Pfarrkirche ein.

„You'll never walk alone“

Mit dieser Zusage brachte der **Firmspender Abt Ambros Ebhart** vom Stift Kremsmünster in seiner „jugendgerechten“ Ansprache **GOTT INS SPIEL!**



Es war für alle Mitfeiernden ein herausragendes Fest. Allen, die durch die Mitarbeit zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben, sei noch einmal GEDANKT!



Kommen Sie gerne zum Sonntagsgottesdienst, einem zentralen Treffpunkt unserer Pfarrgemeinde?

Mögliche Gründe für eine Teilnahme werden hier genannt. Vielleicht ist auch für Sie der eine oder andere dabei. Oder finden sie bei genauerem Nachdenken selbst noch andere Gründe?

Man könnte sich zum Sonntagsgottesdienst auf den Weg machen, um

- ❖ sich zu sammeln und ruhig zu werden
- ❖ Gemeinschaft im Glauben zu erleben
- ❖ einander Frieden zu wünschen
- ❖ eine anregende Predigt zu hören
- ❖ mit Gedanken und Themen konfrontiert zu werden, mit denen man sich im Alltag sonst nicht auseinandersetzt
- ❖ in Gemeinschaft zu singen als Balsam für die Seele
- ❖ über sich und die Welt nachzudenken
- ❖ in der Eucharistiefeier im Miteinander der Glaubensgemeinschaft neue Kraft zu schöpfen
- ❖ ein gutes Gespräch am Kirchenplatz oder am Weg zur Kirche zu führen

Das alles gibt es jeden Sonntag (und auch an den Vorabendgottesdiensten am Samstag), Woche für Woche kostenlos und ohne Konsumzwang in unseren Pfarren.

Alle sind herzlich dazu eingeladen.



Für den Inhalt verantwortlich: Norbert Pointecker



Die KFB ASPACH INFORMIERT

Wir stehen vor dem **15. August, dem „Hohen Frautag“, dem Fest „Mariä Himmelfahrt“,** das zugleich **Patrozinium, also Kirchweihfest, in unserer**

Pfarrkirche ist. Dieser Feiertag wird als das lieblichste Fest im Jahreskreis bezeichnet. Seine Wurzeln hat es in der Verehrung vorchristlicher Gottheiten und beginnt im Christentum mit einer Legende: Demnach war es ein Duft von Rosen und Lilien, der den Aposteln entgegenwehte, als sie das Grab Mariens öffneten und leer fanden. **Maria hatte leibliche Aufnahme in den Himmel gefunden.** So wurde es von **Papst Pius XII. 1950** per Dogma festgelegt.

Ohne Dogma wurde seit Tausenden von Jahren die hohe Zeit des Sommers ab Mitte August gefeiert, denn da steht alles in Saft und Kraft. Viele Kräuter werden gesammelt und weiterverarbeitet, frisch oder getrocknet. Und sie werden zu dekorativen Büscheln gebunden, um diese am 15. August segnen zu lassen. So halten es auch wir KFB-Frauen.



Wie viele Kräuter ein Büschel enthalten soll, darüber gehen die Meinungen auseinander. Das ist aber nicht das Wichtigste, denn die Natur beschenkt uns jedes Jahr mit so vielen Blumen und Kräutern, dass wir nur dankbar diese Geschenke anzunehmen brauchen. Und so ist die **Kräuterweihe zu Mariä Himmelfahrt** auch ein **Fest der Dankbarkeit**, das wir mit Freude miteinander feiern wollen.

Nach vier Jahren bereiten wir heuer wieder ein Pfarrfest vor, zu dem wir euch ganz herzlich einladen!

RÜCKBLICK

Die **MAIANDACHT bei der Nunbergerkapelle** in Migelsbach fand bei herrlichem Wetter statt. Sehr viele Besucher/innen waren gekommen, um diese Andacht mitzufeiern. Heuer gab es auch wieder Brote und Getränke zum Ausklang und nette Begegnungen als Draufgabe! Ein herzliches Dankeschön an alle, die bei der Vorbereitung mitgeholfen haben.



„Abschied und Neubeginn“ bei der Katholischen Frauenbewegung!

Blick zurück voll Dankbarkeit

Die **KFB Aspach** wurde schon Anfang der 1950er von engagierten Frauen gegründet und lange von **Elisabeth Pointecker, Fenzin in Migelsbach**, geleitet. Ende 1984 gründete ich mit einer Gruppe junger Frauen die Mütterrunde, die dann von **Maria Reichinger** und nach ihr von **Sylvia Schachinger** bis heute erfolgreich weitergeführt wird. 1994 übernahm unser Team die Leitung der KFB von Frau Pointecker.

Der Bezeichnung **„Frauenbewegung“** wurden wir durchaus gerecht, gab es doch genug zu bewegen: mit Vorträgen, Mitgestaltung in der Pfarre, arbeitsintensiven Adventmärkten, Radfahren, Ausflügen, und vielem mehr. Das freundschaftliche Miteinander war und ist ein Geschenk und eine Bereicherung auf dieser Reise, nicht nur für mich. Dies und unser Glaube haben uns über die Berge und durch die Wüsten des Lebens getragen. Aus Müttern werden Großmütter und es wurde Zeit für eine **„Amtsübergabe“**, die wir nach coronabedingten Verzögerungen am 23. Juni durchführen konnten.

Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass so viele Frauen den Gottesdienst mitgefeiert haben! Ebenso, dass uns der **Chor CONTACT** musikalisch durch die Feier begleitete. **Frau Sieglinde Baumann**, von der KFB-Leitung in Linz, übrigens die Schwester von Pfr. Gierlinger, nahm die Ehrung von 43 langjährigen Mitgliedern vor: die längste KFB-Mitgliedschaft weist **Theresia Stöckl (65 Jahre!)** auf; **Theresia Reichinger, Anna Hatheier, Maria Maierhofer, Theresia Auer und Maria Hörandtnr folgen mit 56 Jahren.** Weitere 37 Frauen sind länger als 25 Jahre bei unserer KFB. Frau Baumann stellte in ihrer Ansprache die Bedeutung und Ziele der KFB vor und bedankte sich für die aktive Arbeit unserer Gruppe. Ich selbst bedanke mich im Namen der KFB bei **Pfarrer Franz Gierlinger** für seine Begleitung durch die vergangenen zehn Jahre, die geprägt waren von einem guten Miteinander.



„Meine KFB-Frauen“ haben keine Mühe und Zeit gescheut, um mich sanft auf den „KFB-Ruhestand“ vorzubereiten. Eine wunderschöne Sonnbank mit Klapptisch in der Mitte soll mich mehr zum Hinsetzen verlocken. Da kann ich mir gleich die zwei KFB-Ordner mit dem Foto-Rückblick von Anni und euren wertschätzenden Briefen öfters durchlesen! Dafür danke ich euch von Herzen! Ich danke auch meiner Familie für ihre Geduld, und besonders Leopold, der so manches auf die Reihe gebracht hat, wenn ich persönlich oder auch nur in Gedanken ganz woanders war!



Eine sorgfältig vorbereitete **Powerpoint-Präsentation** zeigte einen Querschnitt über die zahlreichen Höhepunkte und Aktivitäten, die wir als KFB Gruppe organisiert hatten. Leider war der Laptop dazu erst am Ende des Gottesdienstes bereit!

Blick nach vorn voll Zuversicht

Was wäre ein Rückblick über 37 Jahre intensives „KFB-Leben“, wenn dabei nicht auch ein Blick in die Zukunft möglich wäre? Und dass dieser Blick ein hoffnungsvoller und freudiger sein darf, das verdanken wir den vier Frauen, die sich zu einem **NEUEN TEAM** formiert haben: **Gertraud Reinthaler (KFB-Leiterin), Christine Berer (zugleich Dekanatsleiterin), Maria Gaisbauer und Maria Niederhauser.** Unterstützt werden sie von der Kassierin Johanna Putscher, Schriftführerin Anna Schnetzlinger und den weiteren Vorstandsmitgliedern Eva Egger, der langjährigen Kassie-

rin Elisabeth Gottfried, Rosi Ober, Resi Schickbauer und Ulli Junger. Mit diesem engagierten Team wird sich die KFB in flottem Tempo weiter bewegen!



Ein lauer Sommerabend lud uns zum Verweilen im Pfarrhofgarten ein. Brote, Kuchen und Getränke waren schon vorbereitet und warteten auf viele nette Gäste. Und so ließen wir diesen schönen Abend in Freude und Dankbarkeit ausklingen!



Text: Liselotte Fuchs, Fotos: L. Fuchs und Josef Binder

Wir denken in Freundschaft und Dankbarkeit an FRAU ERNA PENNINGER, die am 21. Juni 2022 völlig unerwartet ins ewige Leben gerufen wurde. Der Herr schenke ihr die ewige Freude!



Die KFB HÖHNHART INFORMIERT

Auch im vergangenen Arbeitsjahr konnten wir von der **KFB-Höhhart** leider aufgrund von Corona viele unserer traditionellen Veranstaltungen nicht durchführen, umso größer war die Freude, dass wir am 1. Mai 2022 unsere gemeinsame **Maiandacht** feiern konnten.

Schön, dass so viele Frauen und auch Männer zu unserer Maiandacht gekommen sind.

Für die schöne musikalische Gestaltung der Maiandacht bedanken wir uns herzlich bei Gabi und Magdalena Hintermair.

Wir wünschen euch einen schönen Sommer und freuen uns, wenn wir euch hoffentlich im neuen Arbeitsjahr wieder bei unseren Veranstaltungen begrüßen dürfen!

Das KFB-Team Höhhart

*Franziska Binder, Marianne Karrer,
Katharina Liedl*



Pfarrgemeinderat von Aspach 2022–2027 und Mitglieder einzelner Fachteams



V.l.n.r.: Alois Grubmüller, Michael Thurnberger, Johann Putscher (Obmann FT Finanzen), Josef Haider, Franz Schachinger, Franz Ratzinger, Gerhard Gurtner, Eva Witzmann, Diakon Norbert Pointecker, Mag. Francis Abanobi, Gabriele Rachbauer, Roland Moser, Pfarrer Mag. Franz Gierlinger, Katrin Kaufmann, Lotte Fuchs (Obfrau), Franz Schickbauer, Ulrike Junger, Ernestine Daringer, Walter Rothner, Hannah Binder, Elisabeth Angleitner-Kettl, Christine Berer, Eva Egger, Elisabeth Utenthaler, Maria Kastinger, Gertraud Reinthaler, Johanna Kastinger (FT Öffentlichkeitsarbeit), Katharina Angleitner-Kettl (FT Öffentlichkeitsarbeit). – Es fehlen: Maria Fürk, Karoline Reichinger, Christine Reichinger, Martin Feichtinger

NEUIGKEITEN VON DER GOLDHAUBENGRUPPE HÖHNHART

Bei einer längst überfälligen Jahreshauptversammlung am 24. April ließ die Goldhaubengruppe die letzten zwei Jahre Revue passieren. Angefangen vom Masken nähen für die Volksschulkinder, Kräuterbüscherl binden bis hin zum Feiern der Jubelmesse sowie des Erntedankgottesdienstes konnten wenigstens ein paar Fixpunkte unseres Vereines stattfinden.

Weiters wurde bei der Versammlung auch eine Vorstandswahl durchgeführt. Unsere Bezirksobfrau Brigitte Wimmer aus Burgkirchen gratulierte Maria Pieringer zur einstimmigen Wiederwahl als Obfrau. Zu ihren Stellvertreterinnen wurden Edeltraud Priewasser, Katharina Feichtenschlager und Gerlinde Steinberger ernannt.

Auch viele runde Geburtstage konnten coronabedingt leider nicht so gefeiert werden wie gewünscht. Deshalb wurden diese kurzerhand einfach im Rahmen der Jahreshauptversammlung nachgeholt.

Die Goldhaubenfrauen freuen sich auf viele weitere Feiern und Ausrückungen im laufenden Jahr, alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.



PFARRCARITASKINDERGARTEN HÖHNHART

Die Nachfrage nach einem Kindergartenplatz in unserem Pfarrcaritaskindergarten ist jedes Jahr und auch während des Jahres groß und so wurde es notwendig, dass es ab September 2022 eine **dritte Kindergartengruppe** in unserem Kindergarten gibt, zusätzlich zu den zwei bestehenden Gruppen und der Krabbelstube-Gruppe.

Somit brauchen wir auch mehr Personal.

Außerdem hat sich unsere langjährige Pädagogin Christina Kinz für eine berufliche Veränderung entschieden und sie hat ihren Dienst mit 1. Juli 2022 bei uns in Höhnhart beendet. Wir haben Christina gemeinsam mit unserem Zivildienner Benjamin am 1. Juli bedankt und verabschiedet.

Liebe Christina, wir danken dir für deinen großen Einsatz, dein herzliches und engagiertes Tun, Wirken und Bemühen in unserem Pfarrcaritaskindergarten zum Wohle unserer Kinder!

Für deine weitere Zukunft wünschen wir dir alles er-

denklich Gute, Gesundheit, viel Freude, Glück und Gottes Schutz und Segen!

Auch die Zivildienstzeit von Benjamin ist wieder viel zu schnell vergangen. Männliche Verstärkung in unserem Kindergarten ist für unsere Kinder immer eine große Bereicherung.

Lieber Benjamin. Danke für deinen engagierten und begeisterten Dienst! Du hast tolle Arbeit geleistet!

Wir wünschen dir weiterhin das Allerbeste, bleib gesund, hab Freude im Herzen und sei gesegnet und geschützt auf deinem weiteren Lebensweg!

Neu in unserem Team dürfen wir ab 1. September 2022 begrüßen:

Andrea Keplinger, Leonie Mühlbacher jeweils als Pädagoginnen und **Elisabeth Priewasser** als Kindergartenhelferin. Und mit 1. Oktober beginnt Felix Ridler als neuer Zivildienner.

Wir wünschen euch viel Freude und schöne Erfahrungen in der Arbeit mit den Kindern!



PFARRWALLFAHRT NACH MARIA SCHMOLLN

Heuer konnte die Höhnharter Pfarrwallfahrt nach Maria Schmolln wieder stattfinden. Am Pfingstmontag um 6.30 Uhr startete die Pilgerschar bei vollem Kirchengeläut und strahlend blauem Himmel von der Höhnharter Pfarrkirche in Richtung Maria Schmolln. Das Rosenkranzgebet wurde während der gesamten Wallfahrt nur bei den stärkeren Wegsteigungen unterbrochen. Während der Strecke wuchs die Teilnehmerzahl immer mehr an, sodass schließlich über achtzig Teilnehmer sich gemeinsam am Weg nach Maria Schmolln befanden.

Beim Bildstock in Sollach hielt man kurz zu einer Andacht inne, bevor man sich auf das letzte Stück des Weges begab. Vor der Schmollner Kirche traf man sich dann mit den Pfarrangehörigen, die mit dem Auto zum Gottesdienst angereist waren. Pfarrer Mag. Alfred Gatringer freute sich über den Höhnharter Besuch und feierte gemeinsam mit den Wallfahrern und musikalischer Umrahmung durch den Höhnharter Kirchenchor die Heilige Messe.

Anschließend kehrten so manche durstige Pilger bei den Schmollner Gasthäusern ein und verbrachten gemeinsam noch so manche lustige Stunde.

Die Pfarre bedankt sich herzlich für die rege Teilnahme an der Pfarrwallfahrt und beim Kirchenchor für sein großes Engagement und die wunderschöne musikalische Umrahmung. Außerdem nimmt sie die Anregung wahr, bei der kommenden Pfarrwallfahrt nächstes Jahr wieder einen Lautsprecher mitzuführen (sofern sich jemand bereit erklärt, diesen zu tragen), um das Vorbeten auch in den hinteren Reihen der Wallfahrerguppe wieder hörbar zu machen.

Michael Ridler



Sanierung der Stiege am Friedhof und neu angelegter Weg

Ein herzliches Dankeschön an Josef Binder, die Gemeinde Höhnhart und das Team vom Bauhof für die Sanierung der Friedhofsstiege und für das Anlegen eines Weges zu den Urnengräbern!



Christine Gruber-Reichinger

Information des Sozialarbeitskreises des PGR Aspach

Trotzdem niemanden aus dem Auge verlieren!

„In all der Not sind wir gefordert niemanden zu übersehen. Neben dem Reagieren auf Krisen, das plötzlich unerwartetes Engagement erfordert, muss die „normale Arbeit“, die Begleitung jener, die uns brauchen, trotzdem weitergehen.“ So beschreibt es Eva Frauenberger von der RegionalCaritas im Bezirk Braunau.

Der Krieg in Europa wird grausam fortgeführt und verursacht täglich dramatisches Leid. Geflüchtete Menschen in den Nachbarländern und jene, die in der Ukraine ausharren müssen, brauchen weiterhin dringend unsere Hilfe. Die humanitäre Lage in der Ukraine ist katastrophal.

Als Caritas Österreich sind wir seit 30 Jahren in der Ukraine und in den Nachbarländern aktiv. Unser starkes Partnernetz ermöglicht es uns, rasch zu helfen.

Die Caritas ist im Moment im Bereich der Ukrainehilfe an drei Schauplätzen zugleich aktiv: in der Ukraine, in den Nachbarländern und in Österreich.

Insgesamt wurden bislang etwa 14,2 Millionen Ukrainer*innen durch den Krieg vertrieben: rund 6,2 Mio. Menschen sind in Nachbarländer geflüchtet, 8 Mio. sind Binnenvertriebene. Rund 2,8 Million Ukrainer*innen, die zuvor in Nachbarländer flohen, sind wieder in die Heimat zurückgekehrt.

So hilft die Caritas in Oberösterreich

- Überprüfen von Quartieren, die von vielen Privatpersonen angeboten wurden.
- Unterbringung und Betreuung von Geflüchteten in Unterkünften der Caritas.
- Beratung von Menschen, die privat untergebracht sind, bei der Beantragung der Grundversorgung.
- Überbrückung mit Einkaufsgutscheinen, bis die Grundversorgung ausbezahlt wird.
- Im Caritas-Zentrallager, Linz, konnten wir mit vielen Sachspenden 1.820 Menschen helfen.
- Help-Point am Linzer Hauptbahnhof – erste Anlaufstelle (Erstversorgung und Information).
- Hotline für private Unterkunft-Geber*innen von Flüchtlingen.
- Vernetzung der Hilfeleistungen und Unterstützung im Einzelfall in der Region.

Die heurige Haussammlung der Caritas wird unter dem Motto „Wir helfen.“ durchgeführt. Zwei Worte, die genau beschreiben, was die Caritas tut und warum es sie gibt. Caritas hilft Menschen in Not, wenn alle Stricke reißen. Sie hilft, wenn sich für Betroffene ein Abgrund auftut und man nicht mehr weiß, wie es weiter gehen soll.



Die Caritas kann aber nur gemeinsam mit Spender*innen und Ehrenamtlichen so aktiv sein.

Gerade jetzt sind viele Menschen in Oberösterreich in einer Notlage. Sei es durch die gestiegenen Lebenshaltungskosten, Arbeitslosigkeit, Einkommensverluste oder weil sie sich schon vor der Pandemie in existenziellen Krisen befanden, die sich nun massiv verschärft haben. Es geht um Menschen, die verzweifelt vor einem leeren Kühlschrank stehen. Menschen, die ihren Arbeitsplatz verloren oder Angst davor haben, ihre Wohnung zu verlieren. Oder um Menschen, die obdachlos sind. Gerade jetzt wird unsere Hilfe und Solidarität gebraucht.

Was können wir tun?

- Wenn Sie ehrenamtlich helfen wollen, bitte auf: www.fuereinand.at registrieren
Per Newsletter wird im Notfall informiert, wo gerade welche helfende Hand gebraucht wird.
- Für **Lehrer*innen, Firmbegleiter*innen oder Menschen, die in der außerschulischen Jugendarbeit arbeiten**, gibt es außerdem hier viele Ideen sowie wertvolle Informationen, wie sie gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen den Menschen in und aus der Ukraine helfen können: ooe.youngcaritas.at
- Mit Geldspenden kann die benötigte Hilfe am raschesten dort organisiert werden, wo sie gebraucht wird. Raiffeisenlandesbank IBAN: AT20 3400 0000 0124 5000

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an: RegionalCaritas Braunau: eva.frauenberger@caritas-ooe.at oder 0676 8776 2016 – aktuelle Informationen unter: www.caritas-ooe.at

VEREINSMESSE UND PFARRFEST HÖHNHART

Am Christi-Himmelfahrtstag, am 26. Mai 2022, durften wir unsere traditionelle **Vereinsmesse** feiern, die dankenswerterweise vom Musikverein Höhnhart musikalisch umrahmt wurde.

Ein Höhepunkt der Vereinsmesse war die feierliche Segnung der neuen Fahne der FF Thannstraß.

Nach dem Gottesdienst hielten wir dann noch das Totengedenken beim Kriegerdenkmal.

Es war mir eine große Freude, dass der Musikverein, der Kameradschaftsbund, die Goldhaubenfrauen und unsere drei Feuerwehren so zahlreich gekommen und mitgefeiert haben.

Im Anschluss an die Vereinsmesse wurde zum Pfarrfest am neuen Firmengelände vom Baustoffhandel Stegmühl eingeladen.

Es war ein wunderschönes und gelungenes Pfarrfest, auf das wir zurückblicken dürfen!

Ein ganz herzliches DANKESCHÖN an die Mitglieder des Pfarrgemeinderates sowie an alle, die mitgeholfen haben oder uns in irgendeiner Weise unterstützt haben, besonders an Maria Strohmayer, die als Obfrau vom Fachausschuss Feste und Feiern die Hauptorganisation übernahm.

Ein spezieller Dank geht an Wirtschaftspark Bauprofi Stegmühl und an Fa. Langmaier für den Aufleger.

Danke auch für alle Kuchen- und Tortenspenden!

Vergelt's Gott und herzlichen Dank an alle Besucherinnen und Besucher fürs Kommen und Mitfeiern!

Christine Gruber-Reichinger



Serie – Vorstellen der neuen Fachteams im PGR

Mit diesem Pfarrblatt möchten wir nach der PGR-Wahl die neuen Fachteams vorstellen und beginnen mit dem Fachteam Caritas.

PGR-FACHTEAM CARITAS:

Caritas heißt übersetzt nichts anderes als (Nächsten-)Liebe. Diese Liebe kann nicht an den Grenzen des eigenen Ichs Halt machen, sondern schaut auf die Nöte und Sorgen der Menschen vor Ort. Im sozialen Engagement der Christinnen und Christen soll diese Liebe konkret sichtbar werden.

Was am Sonntag gepredigt wird, muss auch im Alltag spürbar sein. Caritas heißt dann zum Beispiel Hilfe zur Selbsthilfe leisten, damit Menschen wieder selbst ihr Leben in die Hand nehmen können. Es bedeutet die Stimme erheben, wenn Unrecht passiert. Caritas in der Pfarre bedeutet auch Meinungsbildnerin zu sein, die Pfarrgemeinde zu solidarischem Handeln zu motivieren. Caritas bedeutet Mut zu neuen Ideen, die kreative Antworten auf lokale Probleme geben.



Unser neues Team auf dem Foto: V.l. Mag. Francis Abanobi, Walter Rothner, Eva Witzmann, Ernestine Daringer, Ulrike Junger, Norbert Pointecker. Weiters gehören zum Team: Sonja Auer und Karoline Reichinger

Was macht das Fachteam Caritas derzeit in der Pfarre Aspach?

Organisation von Essen auf Rädern, Krankenhausbesuchsdienst, Hausbesuche bei Menschen in schwierigen Situationen (Krankheit, Trauerbegleitung, Todesfall...), Besuch von Pfarrbewohnern in Senioren- und Pflegeheimen, Information über caritative Hilfen durch die Verbindung mit der RegionalCaritas und der diözesanen Caritasstelle.

Die Arbeit des Teams ist nicht auf die Mitglieder dieses Teams beschränkt. Jeder kann uns unterstützen und ist eingeladen mitzuhelfen, wo Menschen in Not Hilfe brauchen.

Für den Inhalt verantwortlich: Norbert Pointecker (Teamleiter)





Sommerrätsel:

Gefaltet ist es ziemlich klein,
ich pack die Taschenlampe ein.
Mittendrin im grünen Gras,
macht das Übernachten Spaß!
Aus Stoff, Stangen und viel Schnur,
besteht das „Haus“, wie heißt es nur?
(Das Zelt)

Zu finden sind sie leicht am Strand,
verstecken sich im weichen Sand.
Werden angespült vom Meer,
manche sind groß und ganz schön schwer.
Andere sind winzig klein,
rate mal, was kann das sein?
(Die Muscheln)

Mit meinem kleinen Rüsselchen
nasch ich aus deinem Schüsselchen.
Oder ich fliege summ, summ, summ,
rund um deinen Kopf herum.
Ich bin schwarz und klein,
putz meine Flügel immer fein.
Wer bin ich? (Die Fliege)

Schau wie der kleine Flattermann
mit bunten Flügeln flattern kann.
Mit zwei Fühlern am Köpfchen,
sitzt er in manchem Blumentöpfchen.
Aus einer Raupe geboren, ganz zart und so schön
können wir ihn im Garten sehen.
Wer ist das? (Der Schmetterling)

In vielen Farben sind sie zu sehen
und können an allerlei Orten stehen.
Im Beet oder auch im Grase,
sogar zu Hause in der Vase.
Alleine oder zusammen als Strauß
schmücken sie so manches Haus.
Was ist das? (Die Blumen)

Sie ist rund und nicht eckig,
ist gelb und nicht fleckig,
kann leuchten und scheinen,
lässt uns lachen, nicht weinen,
sie bringt uns die Wärme,
alle mögen sie gerne.
Wer ist das? (Die Sonne)

Kreative Ideen für den Sommer:



Welchen Weg muss der kleine Bär wählen, um zu seinen Freunden am See zu kommen?

MAIANDACHTEN



GEBURTENWALD am 1. Mai

SENIOREN bei der Tommerlbauerkapelle in der Gerspert in Saiga Hans am 12. Mai

Beim Dorfplatz in HINTERHOLZ am 13. Mai

GOLDHAUBENFRAUEN bei der Deublerkapelle in Eisecking am 20. Mai

KFB bei der Nunbergerkapelle in Migelsbach am 22. Mai

O schätze mich nicht gering, ich bin nicht arm. Arm ist, wer viele Dinge wünscht.

(Leonardo da Vinci (1452–1519))

MAG. FRANCIS CHIDULUO ABANOBI stellt sich vor:

*„Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“
(Mt 28,19-20)*

Liebe PfarrbewohnerInnen von Aspach, Wildenau und Höhnhart!

Ich möchte mich in dieser Ausgabe des Pfarrblattes kurz vorstellen:

Kindheit und Jugend

Ich heiße Francis Chiduluo Abanobi. Mein Herkunftsland ist Nigeria in Westafrika. Da ich aus dem südöstlichen Teil des Landes herkomme, ist „Igbo“ meine Muttersprache. Geboren wurde ich in einer bescheidenen und praktizierenden christlich-katholischen Familie am 18. September 1985; dort erhielt ich bereits als Kind eine Ahnung von der Schönheit des Glaubens. Meine Kindheit und Jugendjahre verbrachte ich mit vier weiteren Geschwistern. Die Schönheit der ordnungsgemäß und feierlich vollzogenen Heiligen Messe war so etwas wie ein „Köder“, den Gott mir schon als Kind ins Herz gelegt hatte. Diese Begeisterung und Faszination liegen bis heute noch tief in mir verankert.

Berufung und Ausbildung

Dieses persönliche „Brennende Dornbusch Erlebnis“, das mit der Neugierde verbunden war, mich mit diesem tiefen Geheimnis näher zu befassen, führte mich 2005 ins Priesterseminar, um meine Berufung auf den Prüfstein zu legen. Kurz danach, 2006, verlor ich meinen Papa. Meine Priesterausbildung verlief teils harmonisch, teils stürmisch bis 2011, als mein Lebensweg plötzlich eine andere Wendung nahm.

Studium in Österreich

Aus dem freundschaftlichen Verhältnis mit der Diözese Linz und meiner damaligen Heimatdiözese Awka wurde ich noch als Seminarist nach Österreich gesandt. Am Sonntag, den 6. März 2011, betrat ich das erste Mal österreichischen Boden. Zunächst befasste ich mich gründlich mit dem Erlernen der deutschen Sprache und setzte dann mein Theologiestudium im Herbst desselben Jahres in Innsbruck fort. Mit dem Erlangen des Magistertitels beendete ich das Theologiestudium im Oktober 2017.

Diakon- und Priesterweihe

Am 9. Dezember desselben Jahres wurde ich zum Diakon geweiht. Ein halbes Jahr später, am 29. Juni 2018 zum Hochfest der Apostel Petrus und Paulus, wurde ich im Linzer Dom von Diözesanbischof Manfred Scheuer durch Handauflegung und Weihegebet zum Priester geweiht. Nach reiflicher vorheriger Überlegung und geistlicher Begleitung habe ich mich für diese Lebensform entschieden und mich als Priester in den Dienst nehmen lassen.



In den Dienst genommen

Zum Zeitpunkt meines Pastoral-/Diakonatsjahres bis zur Priesterweihe, war ich in der Pfarrgemeinde St. Georgen im Attergau tätig.

Im September 2018 trat ich meinen Dienst als Kaplan der Pfarrgemeinden Maria Schmolln, Rossbach, Treubach und St. Veit an. Diesen Dienst habe ich nach bestem Wissen und Gewissen aufgrund meiner Überzeugung ausgeübt. Am 2. September 2022 erfolgt dann die Amtseinführung als Pfarradministrator der Pfarre Aspach und Pfarrmoderator von Höhnhart. Wenn es die Zeit erlaubt, kann ich mich meinen Hobbys widmen, nämlich Freunde treffen, Lesen, Klavierspielen, Singen, Wandern, etc.

Mein Primizspruch

ist der oben zitierte biblische Spruch. Er ist sowohl mein Leitspruch als auch meine Vision für meinen Dienst als Seelsorger in der Pfarren Aspach und Höhnhart. Dieser Spruch drückt das Primat der Evangelisierung und das Apostolat zur Jüngerschaft aus.

So komme ich zu euch /Ihnen/dir als Mensch, Freund und Missionar! „Alles wahre Leben ist Begegnung“ sagte der jüdische Philosoph Martin Buber. Darum freue ich mich sehr auf die Begegnung mit euch/dir/Ihnen! Wir wollen gemeinsam neue Wege des Glaubens entdecken und sie beschreiten. Wir wollen die Freiheit schenkende, lebensverändernde und sinngebende Kraft Jesu Christi gemeinsam leben und spüren!

Mit herzlichen Grüßen

Mag. Francis Abanobi

Herzliche Einladung für
MONTAG, 15. AUGUST 2022

ASPACHER PFARRFEST



HOCHFEST MARIA HIMMELFAHRT

09.00 Uhr Gottesdienst
mit Kräutersegnung
und Abschied von
Pfarrer Mag.
Franz Gierlinger

anschließend Pfarrfest
im ehemaligen Kurhaus

Pfarrer Mag.
Franz Gierlinger
und der
Pfarrgemeinderat
freuen sich auf
euer Kommen!

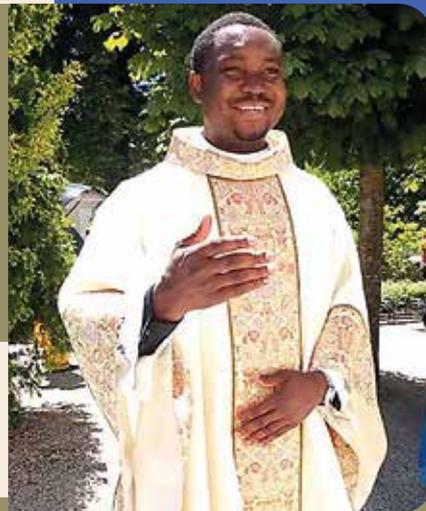
TOMBOLA, KINDERPROGRAMM



KULINARISCHE KÖSTLICHKEITEN



HERZLICHE EINLADUNG ZUR
AMTSEINFÜHRUNG
VON PFARRADMINISTRATOR
MAG. FRANCIS
CHIDULUO ABANOBI



FREITAG, 2. SEPTEMBER 2022 | 18.00 UHR | IN ASPACH

- ⊗ AUFSTELLUNG UND BEGRÜSSUNG BEI DER MITTELSCHULE
- ⊗ FESTZUG IN DIE PFARRKIRCHE
- ⊗ GOTTESDIENST MIT AMTSEINFÜHRUNG DURCH DECHANT MAG. GERT SMETANIG
- ⊗ AGAPE IM KURHAUS AUF NIGERIANISCHE UND ÖSTERREICHISCHE ART

AUF EUER KOMMEN FREUEN SICH MAG. FRANCIS ABANOBI UND DER PFARRGEMEINDERAT

FREIWILLIGE SPENDEN FÜR SCHULPROJEKTE IN NIGERIA WERDEN GERNE ANGENOMMEN.

RELIGIÖSE KLEINDENKMÄLER

DIE KATZLBERGER-KAPELLE



steht an markanter Stelle auf der Bergkuppe des Katzlbergs. Die Besitzer sind **Franz und Ursula Schachinger, Katzlberg 3**.

Bis 1927/28 war die Vorgängerkapelle auf der gleichen Höhe wie die vorbeiführende Straße. In diesen Jahren erfolgte der Einschnitt der Straße über den Katzlberg und die Kapelle steht nun erhöht gut sichtbar.

Die jetzige Kapelle wurde 1978 von Franz und Anna Schachinger errichtet. Es ist eine Laubenkapelle, die von zwei gedrechselten Holzsäulen gestützt wird. Den stets sorgfältig geschmückten Altar ziert eine neuere Madonnenstatue mit dem Gebet an der Rückwand: „Gegrüßet seist du, Maria!“ In das Schmiedeeisengitter davor ist die Jahreszahl 1872 eingearbeitet.



In der Böschung rechts unterhalb der Kapelle ist ein Steinpfiler errichtet.

DER GEDENKSTEIN AUS MARMOR

wurde von Frau Maria Aigner errichtet und erinnert an ihren Sohn Klaus Aigner, der hier am 29. August 1999 mit dem Motorrad tödlich verunglückte.

Quelle: Kurt Junger in *Aspach 2003, Häuserchronik – Kleindenkmäler, Band 3, S.322f.*

DAS KREUZ IN DER EHRN

steht an der Abzweigung von der Wildenauer Landesstraße in Richtung Döging. Es ist ein Dachkreuz aus Holz mit Blechschnittkruzifix. Dieses Kreuz wurde bereits 1829 in einem Grundbuch erwähnt. Hier könnte schon vorher eine Kreuzsäule als Grenzmarkierung der Herrschaft Aspach gestanden sein. In der „Ehrn“, wie dieses Gelände bezeichnet wurde, befand sich in früherer Zeit ein Wirtschaftsgebäude des Pfarrhofs; es wurde 1850 vom Hofwirt in Aspach gekauft und bald abgerissen. Das „Lindnerhaus“ wurde bei dieser Gelegenheit neu gebaut.



Auf Veranlassung von **Pfarrer Anton Sageder wurde 1993 ein neues Kreuz aufgestellt**. Im Jahr 2008 ging dieses Grundstück in den Besitz der **Familie Franz Schachinger** über. Das Kreuz wurde 1993 von Walter Paulusberger angefertigt und 2021 renoviert.

Quelle: Kurt Junger in: *Aspach 2003, Häuserchronik Kleindenkmäler, Band 3, S. 310*

Text und Fotos: **Liselotte Fuchs**

DAS ADELSBERGER-KREUZ

Eine Idee – verwirklicht von Rudolf Klugsberger

Jedes Jahr finden beim Adelsberger-Kreuz Bergmessen der Pfarren Aspach, Hönhart und Mettmach statt. Von vielen Leuten wird das Kreuz besucht: Von Einheimischen, die einen Waldspaziergang machen und dort ihre Rast einlegen, von Wanderern auf dem Weg nach Maria Schmolln, von Gästen aus nah und fern.

Sie lesen auf dem angebrachten Schild die Jahreszahl 2012, die Höhenangabe 586 und die Schrift Alpenverein Mettmach. Was aber durch diese Information nicht beantwortet wird, sind die Fragen: Von wem stammt die Idee für das Adelsberger-Kreuz? Wer hat es hergestellt? Wer hat es finanziert? Wer kümmert sich um die Erhaltung und Pflege?

Auf der Suche nach den Antworten bin ich auf jene Person getroffen, die mir auf all diese Fragen Auskunft geben konnte, **Rudolf Klugsberger**. Rudi, wie er von den meisten genannt wird, ein Bergfex, also einer, der in das Bergsteigen vernarrt ist, hat mir bereitwillig geantwortet. Auf meine Frage, wie er auf die Idee gekommen

sei, dieses Kreuz zu verwirklichen, meinte er: „Das Adelsberger-Kreuz ist ein Dank an den Herrgott, dass ich immer wieder von den Bergen gesund zurückgekommen bin.“ Und er nannte auch noch einen weiteren Grund: „Irgendwann kann ich altersbedingt nicht mehr in die Berge gehen, aber ich kann von mir aus zum Adelsberger-Kreuz gehen.“ Rudi wohnt am Fuße des Berges,



auf dem das Kreuz steht. Das Kreuz, hat er mir erzählt, wurde in seiner Garage von seinem Nachbarn Wolfgang Schnötzlinger aus Holz hergestellt. Die geschnitzte Schrift auf dem Querbalken stammt von Hans Hintermaier, die Schmiedearbeiten von Hans Hartinger. Das Edelweiß wurde von einem Fahrgast hergestellt, den Rudi als Krankentransporter öfter nach Linz ins Krankenhaus brachte. Als Dank dafür schnitzte er aus Holz das Edelweiß für das Kreuz. Im August 2012 wurde das Adelsberger-Kreuz vom Alpenverein – Sektion Ried i. I. – Gruppe Mettmach, aufgestellt und ein Monat später bei einer Bergmesse eingeweiht. Die Grundfeste, die auf dem Grund der Familie Moser steht, wurde vom Alpenverein errichtet. Das Kreuz und alle damit verbundenen Kosten hat Rudi selbst aus eigener Tasche finanziert. Er geht jeden Tag zum Kreuz und kümmert sich um die Pflege des Kreuzes und den Platz um das Kreuz herum. Jährlich wird es von ihm gereinigt und neu eingeeölt, weshalb man ihm das Alter von 10 Jahren nicht ansieht.

Ohne Rudi Klugsberger gäbe es dieses Kreuz nicht und es wäre nicht in so gutem Zustand. Dafür möchte ich im Namen aller, die diesen schönen Ort mit dem Adelsberger-Kreuz besuchen, herzlich DANKE sagen.

Am Sonntag, den 11. September lädt die KMB-Aspach wieder alle zu einer BERGMESSE beim Adelsberger-Kreuz ein. Die Bergmesse wird von unserem neuen Pfarrer Mag. Francis Abanobi gehalten und von der KMB mitgestaltet. Die Männerbewegung freut sich auf ihren Besuch.

In der Woche nach der Bergmesse beginnt für die Männerbewegung auch wieder ein neues Arbeitsjahr. Zu den Männerrunden, bei denen auch unser neuer Pfarrer teilnimmt, sind alle herzlich eingeladen. Die Ankündigungen für die Runden erfolgt immer rechtzeitig in „Die Woche der Pfarren“.

Für den Inhalt verantwortlich: Norbert Pointecker

LEITENBAUERKAPELLE – Familie Karer in Leitrachstetten



Josef Karer hat diese Kapelle nach einem Versprechen im 2. Weltkrieg sowie aufgrund der glücklichen Heimkehr erbaut.

Er hat nach dem Krieg mit seiner Frau Franziska das Leitenbauergut in 10. Generation bewirtschaftet. Sie hatten 7 Kinder, wovon zwei Mädchen im Kleinkindalter verstorben sind.

Die Öffentlichkeitsarbeit war ihm sehr wichtig, und so sorgte er auch dafür, dass es nach dem Krieg wieder Glocken in der Höhnharter Pfarrkirche gab.

Von 1963 bis 1979 war er Bürgermeister der Gemeinde Höhnhart. Am 23. Oktober 2000 ist er im 84. Lebensjahr verstorben.

Die Kapelle wurde 2017 von seinem Sohn Johann mit seiner Frau Annemarie und deren Kinder renoviert.

Es wurde alles selber gemacht!

Die Innengestaltung ist sehr schön und ganz besonders herausragend ist das Bild vom letzten Abendmahl, welches über dem Altar angebracht ist.

Ferdinand Karer weihte die Kapelle am Ostermontag, 18. April 2022 im Kreise der Familie ein. Leider konnte Hans, dem die Kapelle immer ein großes Anliegen war, nicht mehr dabei sein.



KRÄUTER IN GOTTES GARTEN DAS JOHANNISKRAUT

Das **Echte Johanniskraut – *Hypericum perforatum*** gehört zu den Hartheugewächsen. Von seinen nicht so wirksamen Verwandten kann man es gut unterscheiden, wenn man seine Blätter gegen das Sonnenlicht hält. Dann sieht man die seinem Namen gebende Perforierungen der Blätter – wie mit Nadeln durchstochen – das sind die Ölbehälter, die das ätherische Öl beinhalten. Wenn man die Knospen oder Blüten zwischen den Fingern zerreibt, tritt ein roter Saft hervor. Johanniskraut wächst auf mageren ungedüngten Weide- und Brachflächen, Schuttplätzen und an Weg- und Waldrändern.

Als Heilkräuter verwendet werden v.a. Blüten, Knospen und Blätter, da sie die meisten heilbringenden Inhaltsstoffe enthalten. Johanniskraut blüht in unseren Breiten von Ende Juni (24. Juni – Johannes der Täufer) bis August.

Johanniskraut ist mit zahlreichen Traditionen und Mythen v.a. rund um die Sonnenwende verbunden. Jäger bestreichen ihre Gewehre mit dem Saft der Pflanze, um die unbedingte Treffsicherheit zu erhalten. Johanniskrautbüschel und -Kränze schützen vor Teufel und Dämonen sowie Blitz und Donner. Der rote Saft der Pflanze symbolisiert das Blut des ermordeten Heiligen.

Inhaltsstoffe: Hypericine, Hyperforin, Flavonoide, ätherisches Öl, Phenolcarbonsäuren.

Wirkung: Innerlich: Stimmungsaufhellend, angstlösend, beruhigend; äußerlich: antibakteriell (auch gegen MRSA), antiviral, schmerzstillend, entzündungshemmend, fördert die Regeneration der oberen Hautschichten, juckreizlindernd.

Anwendung: Innerlich bei leichten und mittleren depressiven Verstimmungen, Angstzuständen, Unruhe, Reizmagen, Ausheilung von Magen-Darm-Geschwüren; äußerlich bei Verletzungen, Sonnenbrand, Brandwunden (Johanniskrautöl durfte früher in keiner Schmiede fehlen), Muskelschmerzen, Dekubitus, schlechtheilende Wunden, Narbenbildung, Neurodermitis.

Nebenwirkungen: Fotosensibilisierung (erhöhte Lichtempfindlichkeit der Haut) tritt in der Regel bei



therapeutischen Dosierungen nicht auf. Aktivierung verschiedener Enzyme in Leber, Niere und Darm über die diverse Arzneistoffe abgebaut werden. Dies hat zur Folge, dass gewisse Medikamente schneller als gewöhnlich im Körper abgebaut werden und es zu einer nur eingeschränkten Wirkung derselben kommen kann (z.B. Antibiotika, Immunsuppressiva, Antimykotika, Neuroleptika, hormonelle Kontrazeptiva!).



In der Homöopathie gilt *Hypericum perforatum* als „Arnica der Nerven“. Außerordentliche Schmerzhaftigkeit steht im Vordergrund. Verletzungen von Nerven und deren Folgen, Gehirnerschütterung, Quetschungen von Körperenden – wie Fingern, Zehen, Zitzen – Temperaturempfindlichkeit von Zähnen, Steißbeinprellung, Tierbisse sind typische Indikationen, die für die Anwendung des Johanniskrauts in der Homöopathie sprechen.

REZEPT: JOHANNISKRAUTÖL - ROTÖL

Man erntet Johanniskraut in der Vollblüte – v.a. dann, wenn es einige Tage nicht geregnet hat und neben Blüten und Knospen auch schon unreife Früchte vorhanden sind. Diese quetscht man in einem Mörser leicht an und gibt sie in ein sauberes Schraubglas und bedeckt alles mit Sonnenblumen – oder Olivenöl. Pflanzenteile sollen dann nicht mehr herauschauen (sonst beginnen sie zu schimmeln). Das Glas wird einige Tage lang mit einem sauberen Tuch verschlossen, damit die Feuchtigkeit der Pflanzenteile noch entweichen kann. Danach wird das Glas mit einem Deckel verschlossen und ca. sechs Wochen stehen gelassen und mehrmals geschüttelt. Dabei gibt es zwei Methoden: Der Sonnenauszug (meistens angewandt) Glas wird möglichst in die pralle Sonne gestellt. Oder der Dunkelauszug – Glas wird an einen dunklen Ort gestellt.

Ob Dunkel- bzw. Sonnenauszug angewandt wird, hängt von der zukünftigen Verwendung ab: Das für die Wundheilung förderliche, antibakterielle, entzündungshemmende, schmerzstillende, juckreizlindernde Hyperforin ist lichtempfindlich und ist v.a. im Dunkelauszug vorhanden. Das rote Hypericin, antiviral, antidepressiv v.a. im Sonnenauszug. Nach sechs Wochen wird der Auszug gefiltert und in dunklen Flaschen kühl gelagert. Übrigens der Dunkelauszug hat auch eine rote Farbe. Man kann auch beide Auszugsöle miteinander mischen, um alle Bestandteile bestmöglich im Öl vorzufinden. Rotöl kann man äußerlich, aber auch innerlich anwenden. Bei äußerlicher Anwendung kommt es zu keiner Fotosensibilisierung.

Michael Ridler

EIN NEUES, ALTES ZIEGELPFLASTER IM HÖHNHARTER PFARRSTADEL

Nach der Außenrenovierung des Pfarrstadels überlegte man sich im PGR, welcher Bodenbelag wohl der passendste für den Charakter dieses Gebäudes sein würde. Man entschloss sich, ein Ziegelpflaster mit alten Ziegelsteinen im Bereich der früheren Tenne zu verlegen. Es dauerte nun einige Zeit, bis ausreichend Ziegel vorhanden waren, um dieses Projekt beginnen zu können. Immer wieder hielt man Ausschau, ob nicht bei einem Abbruch eines alten Gebäudes, passende Ziegel zum Vorschein kämen. Schließlich konnten nach einigen kurzzeitig einberufenen Ziegelabputzaktionen, ausreichend Ziegel für ein neues, altes Ziegelpflaster gewonnen werden.

Diese unterschiedlichen Ziegel aus ganz verschiedenen Quellen stammend, stellen jeder für sich ein Unikum dar. Keiner ist gleich – jeder hat, da nicht maschinell, sondern manuell gefertigt, seine Eigenheit, seine Abweichung von der Norm und manche auch teilweise interessante Spuren einer längst vergangenen Zeit. Diese Abweichung von der Norm machte das Verlegen dieser Ziegel zu einem Pflaster herausfordernd, aber auch durchaus interessant. Die Ziegel wiesen unterschiedliche Längen, Breiten und Stärken auf, waren gerade, gebogen oder unterschiedlich hart gebrannt. Sie waren dunkel oder hell, bei manchen wurden Steine mitgebrannt und manch einer konnte ganz besondere Spuren aus der Vergangenheit vorweisen, die einem beim Verlegen dieser Exemplare vielleicht sogar nachdenklich machen konnten.

Manchen wurden Zahlen miteingebrannt – vielleicht der dreihundertste an diesem Tag, oder der Ziegel, der um drei Uhr gefertigt wurde? Andere Ziegel wiesen Fingerabdrücke von Menschen auf, Menschen, die diese Ziegel einmal unter welchen Bedingungen auch immer, gefertigt haben. Fingerabdrücke von Menschen, die schon lange nicht mehr leben – in Ton gebrannt – aus einer längst vergangenen Zeit.

Auffallend viele dieser Fingerabdrücke waren besonders klein – Fingerabdrücke von Kindern, die damals mithalfen (oder mithelfen mussten?). Ja und hie und da



dann ein Ziegel mit einem Pfotenabdruck von einem großen Hund oder den einer Katze, die diese Menschen bei ihrer Arbeit um sich hatten oder sie in ihrem Arbeitsalltag begleiteten.

So ein Ziegelpflaster aus alten Ziegeln hat einen besonderen Charakter, strahlt etwas Besonderes aus, sowohl jeder einzelne von ihnen, wie auch alle zusammen in ihrer Gesamtheit – jetzt im Nachhinein betrachtet ein äußerst gut passender Charakter für ein pfarrliches Gebäude – fast wie der einzelner Persönlichkeiten, die zusammen eine Gemeinschaft, eine Pfarre ausmachen.

Michael Ridler



SCHÖPFUNG UND UMWELT

DIE VERSCHWENDUNG VON LEBENSMITTELN

ist ein Problem, das viele Menschen mit Entsetzen und Unverständnis erfüllt, denn weltweit gesehen landet etwa ein Drittel der produzierten Lebensmittel im Müll!

Dazu ein Kommentar unserer **ORTSBÄUERIN KATHRIN GAISBAUER:**



Es ist traurig, aber wahr, dass 1/3 unserer produzierten Lebensmittel weggeworfen werden! In Ländern des Südens müssen geschätzte 850 Millionen Menschen hungern! Denn durch den Preisdruck können die Menschen in Afrika bei der Produktion nicht mithalten.

Wir Landwirte produzieren für den Weltmarkt und für den Konsumenten! Durch verschiedene Faktoren, wie z. B. den Klimawandel, durch Ernteauffälle und Krieg, könnte eintreten, dass die Regale nur mehr zur Hälfte voll wären und die Preise wären dann doppelt so hoch, aber unsere Lebensmittel bekämen wieder einen Wert.

In ÖSTERREICH werden jährlich ca. 900.000 Tonnen Lebensmittel weggeworfen!

Davon 58 % in privaten Haushalten, 19 % in der Gastronomie, Kindergärten, Schulen, und Seniorenheimen, ... 14 % bei der Verarbeitung und 9 % in den Supermärkten und im Großhandel.



Einige Gründe dafür sind:

- ➔ Ausfälle bei der Ernte und Lagerung.
- ➔ Übertriebene Normen bezüglich des Aussehens und der Größe von Obst und Gemüse.
- ➔ Das Ablaufdatum ist überschritten, die Lebensmittel könnten aber noch genossen werden.
- ➔ Es wird zu viel gekauft, die Regale müssen nicht bis zum Abend voll sein.
- ➔ Es ist zu wenig Bewusstsein vorhanden, wie viel Mühe und Arbeit die Erzeugung hochwertiger Lebensmittel kostet.

- ➔ Fehlendes Gespür für die Zusammenhänge in der Natur und mangelnde Dankbarkeit für die Gaben der Natur.

Bildlich vorgestellt wären diese verschwendete Menge etwa 50.000 LKWs in einem Stau von Wien bis Zürich und eine Vergeudung im Wert von € 300,- € 800,- pro Jahr und Haushalt. Was kann jeder einzelne von uns dagegen machen? Der Spruch von **Ernst Ferstl „Wer denkt, nichts ändern zu können, sollte sein Denken ändern!“** ermuntert uns zur **Veränderung unserer Gewohnheiten.**

Was kann nun jede/r Einzelne beachten und danach handeln?

- ❖ Resteverwertung und selber kochen, auch mit Kindern!



Sarah und Nathalie mit einer glücklichen Henne

- ❖ Nicht hungrig einkaufen gehen, Einkaufsliste machen!
- ❖ Richtige Lagerung und Haltbarkeit kontrollieren!
- ❖ Sauberes Hantieren mit Lebensmitteln, angerissene Konserven schnell verbrauchen!
- ❖ Bewusstes Einkaufen von regionalen und saisonalen Lebensmitteln!
- ❖ Österreichische Lebensmittel haben einen sehr hohen Standard an Qualität und Tierwohl.
- ❖ Genauere Kennzeichnung der Importe aus dem Ausland!
- ❖ Hochwertige Lebensmittel dienen unserer Gesundheit und dürfen ihren Preis haben!
- ❖ Beim Kauf der billigsten Lebensmittel zahlt immer jemand drauf: der Produzent, die Gesundheit, das Tierwohl oder die Umwelt.

Fotos: Kathrin Gaisbauer, Zusammenstellung: L. Fuchs

Blitzumfrage: LEBENSMITTELVERSCHWENDUNG

ANNA RIDLER

Es ist echt seltsam – es gibt Gegenden auf unserer Erde, da leiden und sterben Menschen an Lebensmittelknappheit und Hunger - und wir haben das Problem der Lebensmittelverschwendung in vielen Bereichen: Lebensmittelketten, Gastronomie, Lebensmittelproduktion. Ich versuche nur das zu kaufen, was ich wirklich brauche, damit nichts verdirbt. Vieles was ich esse, kommt aus unserem Garten. Das hat nur einen sehr kurzen Transportweg (vom Garten in die Küche), ist stets frisch und gesund. Das ist mein Beitrag gegen Lebensmittelverschwendung.

Michael Ridler



DANIELA PIEREDER, Leiterin des Pfarrcaritaskindergartens Hönhart:

Ein Thema, mit dem wohl alle Menschen auf diesem Planeten konfrontiert sind – die, die sie verschwenden und die, die sie so nötig bräuchten.

Persönlich bin ich eine richtige Resteverwerterin und liebe es, aus den unterschiedlichsten Zutaten etwas Neues auszuprobieren und neue Rezepte entstehen zu lassen. Ich versuche einfach, keine Lebensmittel zu verschwenden und alles aufzubrauchen.

Auch im Kindergarten ist dies natürlich Thema.

Unsere Obst- und Gemüsebox wird wöchentlich von einem Kind bzw. den Eltern befüllt und manchmal bleibt auch hier etwas übrig. Aus diesen Zutaten wird dann einfach Suppengemüse, das wir in unsere nächste Gemüsesuppe hineingeben. Oder es gibt eine Bananenmilch, aus den überreifen Bananen.

Wir sprechen auch oft über Zustände in anderen Ländern, dass es Kinder gibt, die täglich hungern müssen und es daher sehr wichtig ist, einen wertschätzenden Umgang mit Lebensmitteln zu pflegen.

Michael Ridler

MONIKA WIMMLEITNER, ASPACH

Ich finde es erschreckend, wie viele Tonnen Lebensmittel jährlich im Müll landen! Viele Lebensmittel werden noch dazu tausende Kilometer transportiert, nur um dann bei uns in der Mülltonne zu landen.

Da ich weiß, wie viele Arbeitsschritte für einen Liter Milch oder einem Kilo Brot notwendig sind, versuche ich bereits unseren drei Kindern den Wert von Lebensmitteln näher zu bringen.

Wenn auf einem Produkt steht „Mindestens haltbar bis“, so heißt das nicht „un genießbar/giftig ab“. Die „Nimm 2 – Zahl 1“ Aktionen verleiten uns oftmals dazu, mehr zu kaufen als man tatsächlich braucht.

Jeder kann beim Einkauf seinen Teil zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung leisten.

Liselotte Fuchs



verdirb dir nicht die Freude an dem, was du hast, indem du dich nach etwas sehnst, was du nicht hast.

(Epikur von Samos (um 300 v. Chr.)

Büchereibesuch der 1. Klassen Volksschule

(1a Fr. Magdalena Strobl,
1b Fr. Magdalena Klugsberger)

Da staunte der Bücherwurm Balduin: Es wuselte in den Räumen, viele Lesekinder besuchten seine Bücherei!

Was gibt es da alles? Interessante Bücher für große und kleine Leute, Spiele, Zeitschriften, Hörbücher und sogar eine Flohmarkt-Ecke...

Aussuchen, schmökern, mit anderen Kindern besprechen, wieder zu den passenden bunten Punkten auf der Buchrückenseite zurückstellen, eintragen am Computer, Lesezeichen ins Buch stecken, Bücher ausborgen wie die Großen...

Balduin, der Bücherwurm ist sich sicher: „Das war schön – die kommen bald wieder!“



Natürlich haben wir wieder viele, viele neue Bücher für jedes Lesealter und Genre angekauft!

Hier ein kleiner Auszug. Am besten, ihr besucht uns bald in unserer Bibliothek und schmökert durch die Regale. Wir freuen uns auf euch!

Neues für die Kleinen:

Die Reihe „Mein erstes Musikbilderbuch“ ist perfekt geeignet zur musikalischen Früherziehung ab drei Jahren.

Die Bücher sind wunderschön illustriert und im Zusammenspiel mit der CD ein kleines musikalisches Erlebnis für die ganze Familie.

Bei uns in der Bibliothek: **Die Mondschein-sonate** und **Die kleine Nachtmusik**.



Ganz neuer Lesestoff für unsere Leseanfänger:

(alle Bücher ab 6 Jahre)

Die Schule der magischen Tiere ermittelt 1:

Der grüne Glibber-Brief

Die Schule der magischen Tiere ermittelt 2:

Der Hausschuh-Dieb

Kommissar Pfote (Band 1) – **Immer der Schnauze nach**

Duden Leseprofi – 3-Minuten-Leserätsel für Erstleser:

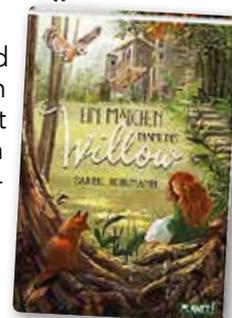
Allerbeste Freunde



Auch für unsere großen Leseratten haben wir spannende und topaktuelle Sommerlektüre:

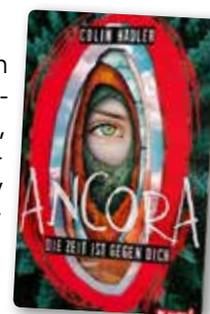
Ein Mädchen namens Willow (Band 1), Sabine Bohlmann, ab 10 Jahre

Was soll Willow denn mit einem Wald anfangen? Den hat sie nämlich von ihrer Tante Alwina geerbt. Und nicht nur den – ihre Tante hat Willow auch noch ein kleines windschiefes Häuschen hinterlassen und vor allem: ihre Hexenkraft. Doch ob Willow dieses Erbe, mit allem was dazu gehört, wirklich annehmen möchte? Und dann soll sie auch noch drei Mädchen finden, die die Gabe des Hexens ebenfalls in sich tragen. Nur wo? Und vor allem, wie? Zum Glück ist Willow nicht allein, denn Rufus, der Fuchs, weicht nicht mehr von ihrer Seite.



Ancora, Colin Hadler, ab 13 Jahre

Romy verbringt die Ferien mit ihren Freunden Aurel und Jannis im abgeschiedenen Dorf Ancora. Ohne Handy, mitten in der Natur. Doch im Dorf häufen sich seltsame Ereignisse und Romy merkt, dass ihr unbeschwerter Sommer auf der Kippe steht. Schockiert muss sie feststellen, dass alles, was sie gerade erlebt, exakt einem Gedicht ihrer Mutter entspricht. Doch was hat ihre Mutter mit Ancora zu tun? Und warum endet die letzte Gedichtzeile mit Romys Tod? Um Ancora zu verstehen, muss Romy tief in der Vergangenheit graben und Geschehnisse ans Tageslicht bringen, die besser verborgen geblieben wären. Eine dunkle Bedrohung bahnt sich an – und die Frage: Kann ein Gedicht Wirklichkeit werden?



Schallplattensommer, Alina Bronsky, ab 14 Jahre

Als einziges Mädchen im Umkreis von 13 Kilometern ist Maserati Aufmerksamkeit gewohnt. Dabei will sie nur eines: Den Feriengästen selbstgemachte Limonade ihrer

Oma servieren und die Tage bis zur Volljährigkeit zählen. Mit der Liebe will sie nichts zu tun haben – und schon gar nichts mit den Annäherungsversuchen der Söhne der reichen Familie, die gerade die Villa im Dorf gekauft hat.

Doch dann stellen Caspar und Theo verbotene Fragen: Warum hat Maserati kein Smartphone? Wovor hat sie solche Angst? Und wie kann es sein, dass ihr Gesicht das Cover einer alten Schallplatte ziert? Plötzlich steckt Maserati bis zum Hals in Geheimnissen zweier Familien und im eigenen Gefühlschaos.

Die Sechs Kraniche, Elizabeth Lim
ab 14 Jahre

Prinzessin Shiori hat ihre verbotenen magischen Kräfte bisher sorgfältig verborgen. Doch am Morgen ihrer arrangierten Hochzeit verliert sie die Kontrolle über ihre Magie. Ihre Stiefmutter Raikama wittert in ihr eine gefährliche Konkurrentin. Sie verbannt die Prinzessin, verwandelt ihre Brüder in Kraniche und belegt Shiori mit einem Fluch: Sobald ein Wort über ihre Lippen kommt, wird ein Bruder sterben. Auf der Suche nach den Kranichen entdeckt Shiori eine Verschwörung mit dem Ziel, den Thron zu übernehmen. Um das zu verhindern, braucht sie ausgerechnet die Hilfe ihres unbekannteren Bräutigams ...

Als wir tanzen lernten, Nicola Yoon
ab 14 Jahre

Evie glaubt nicht mehr an die Liebe. Erst recht nicht, als etwas Unfassbares geschieht – sie kann plötzlich die Zukunft von Liebespaaren voraussehen: Alle Liebesgeschichten enden tragisch. Evie versucht noch, mit ihrer seltsamen Gabe zurechtzukommen, als sie bei einem Tanzkurs auf X trifft, der alles verkörpert, was Evie ablehnt: Abenteuerlust, Risikobereitschaft, Leidenschaft. X lebt nach dem Motto, zu allem Ja zu sagen – auch zu dem Tanzwettbewerb, den er und Evie gemeinsam antreten. Evie will sich auf keinen Fall in X verlieben. Doch je länger sie mit X tanzt, desto öfter stellt sie infrage, was sie über das Leben und die Liebe zu wissen glaubt. Ist die Liebe das Risiko vielleicht doch wert?

Romantisches, Spannendes und Wissenswertes für die „großen“ Leserinnen und Leser:

Sommersprossen, Cecilia Ahern

Es heißt, du bist eine Mischung aus den fünf Menschen, mit denen du die meiste Zeit verbringst. Wer sind deine fünf?

Der neue Roman der international gefeierten Autorin: Cecilia Ahern erzählt von unserer Sehnsucht nach Verbundenheit und nach Menschen, die uns durchs Leben tragen.



Acht perfekte Stunden, Lia Louis

Alles hätte an diesem Tag geschehen können. Doch nie hätte Noelle geglaubt, dass ausgerechnet an diesem Tag ein Schneesturm sie auf der Autobahn festhalten würde – mitten in der Nacht, ohne Handypfang. Und nie hätte sie gedacht, dass sie plötzlich im Wagen des charmanten Amerikaners Sam sitzen und bis in die frühen Morgenstunden das beste Gespräch ihres Lebens führen würde – acht perfekte Stunden lang. Aber Sam ist auf dem Weg zum Flughafen und beide wissen, dass sich ihre Wege am nächsten Tag für immer trennen werden. Doch was, wenn das Schicksal einen anderen Plan für sie bereithält?



Manche mögen's steil, Ellen Berg

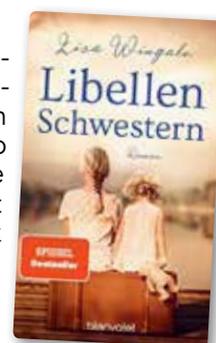
Vicky lebt für ihren Job, kennt Jahreszeiten aus der Wetter-App und Freundschaften nur auf Facebook. Dann soll sie für ein Teamtraining in die Berge geschickt werden – das pure Grauen für die digitale Großstadtpflanze. Da Vicky jedoch fürchtet, ihr Konkurrent Konstantin könnte sie auf der Karriereleiter überholen, muss sie die Gipfel wohl oder übel erklimmen. Wenn da nicht dieser unerträgliche Bergführer Johannes wäre. Sofort fliegen die Fetzen. Bis Vic entdeckt, dass es sie doch gibt – die wahre Liebe im falschen Leben. Ein hochkomisches Alpenabenteuer für Romantiker.



Libellenschwestern, Lisa Wingate

Für Avery hat das Leben keine Geheimnisse. Bis sie auf May trifft. Die 90-Jährige erkennt ihr Libellenarmband, ein Erbstück, und besitzt auch ein Foto von Averys Großmutter. Was hat diese Frau mit ihrer Familie zu tun? Bald stößt Avery auf ein Geheimnis, das sie zurück in ein dunkles Kapitel der Geschichte führt ...

Der bewegende SPIEGEL-Bestseller, inspiriert von einer wahren Geschichte.



Morgen kann kommen, Kürthy von Ildiko

Der neue Roman von Nummer-1-SPIEGEL-Bestsellerautorin Ildikó von Kürthy: mitreißend, warmherzig und witzig. Ein lebenskluger Roman für und über Frauen, die aus dem Schatten treten, zerstörerische Beziehungen beenden und endlich die Bühne ihres eigenen Lebens erobern.



Die rothaarige Frau, Pamuk Orhan

Als er die Schauspielerin zum ersten Mal im Theaterzelt sieht, ist Cem nur der einfache Lehrling des Brunnenbauers Murat. Sie ist schön, ihr rotes Haar leuchtet wie Feuer. Je mehr der Lehrling sich zu der Rothaarigen hingezogen fühlt, desto mehr entfremdet er sich von Meister Murat, der für ihn wie ein Vater geworden war. Als bei der Arbeit ein schrecklicher Unfall passiert, flieht Cem nach Istanbul. Jahrzehnte später kehrt er an jenen Brunnen zurück, wo er etwas Ungeheures entdeckt.



Chronik der Pfarre Aspach

(April bis Juni):

TAUFEN:

Paul Enkner, Am Alten Sportplatz,
am 2. April 2022

Konstantin Swanidze, Au, am 9. April 2022

Franziska Frauscher, Migelsbach, am 10. April 2022

Josefine Elisabeth Ziegler, Linz, am 23. April 2022

Isabella Schmidegger, Hobling, am 30. April 2022

Johann Hartinger, Kleinschneidt, am 8. Mai 2022

Feanor Lenzenweger, Badeseestraße,
am 14. Mai 2022

Sarah Lechner, Eisecking, am 21. Mai 2022

Noah Paul Uttenthaler, Aspach, am 21. Mai 2022

Jakob Streif, Solingerstraße, am 26. Mai 2022

Lorenz Aigner, Badeseestraße,
am 18. Juni 2022

Herzlichen Glückwunsch den Eltern und Gottes Segen für ihr Kind!



Chronik der Pfarre Hönhart

(April bis Juni):

TAUFEN:

Mathias Pointner, Hönhart, am 3. April 2022

Emilia Frauscher, Unteraichberg, am 30. April 2022

Jonas Binder, Hönhart, am 7. Mai 2022

Luisa Brunnbauer, Herbstheim, am 7. Mai 2022

Johanna Brunnbauer, Herbstheim am 7. Mai 2022

Simon Kronberger, Aigertsham, am 28. Mai 2022

Alina Burgstaller, Herbstheim, am 18. Juni 2022

Herzlichen Glückwunsch den Eltern und Gottes Segen für ihr Kind!



TRAUUNGEN:

Daniel Hütter & Nicole Schrattenecker,
Im Lerchenfeld am 4. Juni 2022

Ferdinand & Ina Wölflingseder, Au, am 25. Juni 2022

Reinhard Winkler u. Renate Zenzmaier,
Schulstraße, am 2. Juli 2022

Wir wünschen unseren Brautpaaren alles Gute, viel Glück und Gottes Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg!

BEGRÄBNISSE:

Elfriede Perberschlager, am 22. Februar
im 69. Lebensjahr

Maximilian Gurtner, Steinberg,
am 29. März, im 75. Lebensjahr

Maria Puck, zuletzt wohnhaft in Maria
Rast, am 2. April im 92. Lebensjahr

Karl Mühleitner, Hinterholz,
am 12. April im 95. Lebensjahr

Karl Mandl, Am Spitzberg, am 6. Juni
im 91. Lebensjahr

Anton Katzlberger, Eisecking, am 18. Juni
im 94. Lebensjahr

Erna Penninger, Wildenauer Straße, am 21. Juni
im 68. Lebensjahr



BEGRÄBNISSE:

Josef Steinberger, Haging, am 26. März
im 95. Lebensjahr

Katharina Moser, Außerleithen, am 9. Mai
im 82. Lebensjahr

Josef Binder sen., Miesenberg,
am 18. Mai im 97. Lebensjahr

Maria Priewasser, Schwandt,
am 25. Mai im 93. Lebensjahr

Herbert Piereder, Stegmühl am 6. Juni
im 68. Lebensjahr

Johann Schwarz, Eigelsberg,
am 20. Juni im 84. Lebensjahr

Franz Klingesberger, Hönhart,
am 22. Juni, im 45. Lebensjahr

Josef Hatheier, Herbstheim, am 23. Juni
im 71. Lebensjahr

Helga Ratzinger, Hönhart, am 5. Juli
im 69. Lebensjahr

Alois Schrattenecker, Roith, am 7. Juli
im 68. Lebensjahr

Unsere Verstorbenen mögen ruhen in Gottes Frieden!

TERMINE – PFARRE HÖHNHART

AUGUST

15. Aug.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Fest-Wortgottesdienst mit Kräutersegnung
28. Aug	10.00 Uhr Pfarrkirche	Abschiedsgottesdienst von Pfarrmoderator Mag. Franz Gierlinger

SEPTEMBER

04. Sept.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Begrüßung von Pfarrmoderator Mag. Francis Abanobi
11. Sept.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Bergmesse beim Adelsberger Kreuz
12. Sept.	08.00 Uhr Pfarrkirche	Schulbeginn-Gottesdienst der Volksschule
18. Sept.	10.00.Uhr Pfarrkirche	Jubelhochzeiten
30. Sept.	19.30 Uhr	Dekanatsfrauenwallfahrt der KFB nach Maria Schmoln

OKTOBER

02. Okt.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Erntedankfest
23. Okt.	10.00 Pfarrkirche	Weltmissionssonntag mit Pralinenaktion

NOVEMBER

01. Nov.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Festgottesdienst
01. Nov.	14.00 Uhr Pfarrkirche	Allerheiligenandacht mit anschl. Friedhofsprozession
02. Nov.	19.00 Uhr Pfarrkirche	Allerseelenmesse mit anschließender Friedhofsprozession
27. Nov.	10.00 Uhr Pfarrkirche	1. Adventssonntag: Pfarrgottesdienst mit Adventkranzsegnung Anschließend Abholung der Firmanmeldungen in der Sakristei

Bitte geben Sie pfarrliche Termine zeitgerecht im Pfarrbüro bekannt – Danke!

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **9. Oktober 2022**



Bild von Jill Wellington auf Pixabay

TERMINE – PFARRE ASPACH

AUGUST

15. Aug.	09.00 Uhr Pfarrkirche	Pfarrpatrozinium – Festgottesdienst mit Kräutersegnung, anschließend Pfarrfest im ehemaligen Kneippkurhaus
----------	-----------------------	--

SEPTEMBER

02. Sept.	18.00 Uhr Vorplatz MS	Empfang von Mag. Francis Abanobi, anschließend Gottesdienst in der Pfarrkirche und Agape im ehemaligen Kneippkurhaus
11. Sept.	10.00 Uhr	Bergmesse beim Adelsbergerkreuz
12. Sept.	07.45 Uhr Pfarrkirche	Schulbeginn-Wortgottesfeier der Volksschule
12. Sept.	08.45 Uhr Pfarrkirche	Schulbeginn-Wortgottesfeier der Mittelschule
25. Sept.	08.30 Uhr Pfarrkirche	Erntedankfest
25. Sept.	19.30 Uhr Schlosskapelle	Taizégebet
30. Sept.	19.30 Uhr Ma. Schmolln	Dekanatsfrauenwallfahrt der KFB nach Maria Schmolln

OKTOBER

11. Okt.	19.30 Uhr Pfarrsaal	Impulstag der KFB des Dekanates
13. Okt.	19.00. Uhr Pfarrkirche	Frauenmesse, gestaltet von der KFB
23. Okt.	08.30 Uhr Pfarrkirche	Weltmissionssonntag
31. Okt.	19.00 Uhr Schlosskapelle	Vorabendmesse für Allerheiligen

NOVEMBER

01. Nov.	08.30 Uhr Pfarrkirche	Festgottesdienst
01. Nov.	14.00 Uhr Pfarrkirche	Allerheiligenandacht mit anschließender Friedhofsprozession
02. Nov.	08.30 Uhr Pfarrkirche	Allerseelenmesse mit anschließender Friedhofsprozession
06. Nov.	08.15 Uhr Pfarrkirche	Gedenken für die Kriegsoffer
17. Nov.	19.00 Uhr Pfarrkirche	Frauenmesse, gestaltet von der Mütterrunde
20. Nov.	08.30 Uhr Pfarrkirche	Ministrantenaufnahme
25. Nov.	15.00 Uhr Vorplatz Schlosskeller	Adventmarkt
26. Nov.	19.00 Uhr Schlosskapelle	Vorabendmesse mit Adventkranzsegnung
27. Nov.	08.30 Uhr Pfarrkirche	1. Adventsonntag: Pfarrgottesdienst mit Adventkranzsegnung, anschließend Abholung der Firmanmeldungen in der Sakristei

Bitte geben Sie pfarrliche Termine zeitgerecht im Pfarrbüro bekannt – Danke!

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **9. Oktober 2022**